

Schreiben von Friedrich Knapp an die am Informationsgespräch vom 02.12.16 beteiligten ElternvertreterInnen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Peter Knapp berichtete mir von den Gesprächen. Auf diesem Wege bedanke ich mich ganz herzlich, dass Sie sich gestern Abend Zeit genommen haben und bringe hiermit noch einmal ganz deutlich zum Ausdruck:

Laut Aussage der Stadt Braunschweig, reicht die Wasserfläche in Braunschweig auch ohne das BAD Gliesmarode aus, um allen Schulen ausreichend Schwimmunterricht zu bieten. Das Angebot der Stadt Braunschweig an das BAD Gliesmarode, Kosten der Anmietung von Bahnen auf den Transport der Kinder zu reduzieren, kann ich nicht nachvollziehen.

Das Gesamtkonzept BAD Gliesmarode sah die Stadt von Anfang an anders als wir. Wir waren immer der Meinung, das BAD Gliesmarode erhalten zu müssen. Schulschwimmen war und ist uns eine Herzensangelegenheit und selbstverständlich, u.a. spiegelt dieses auch der Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt wider. An diese vertragliche Vereinbarung müssen sich beide Parteien halten. In diesem Vertrag wurde ein marktüblicher Preis verankert. Marktüblich - ist aber nicht ein stark reduzierter Preis, sondern der reguläre Eintrittspreis des Bades.

Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass der normale Eintrittspreis, der übrigens zusätzlich von unseren Mitarbeitern subventioniert wird, zu zahlen ist. Das sind momentan 2 EUR pro Kind und Stunde. Daraus resultiert ein Preis von 50 EUR pro Bahn, bis zu einer Gruppe von 25 Kindern. In Wolfenbüttel wird für gleiche Leistung derzeit 2,70 EUR von den Schulen verlangt, also 54 EUR pro Bahn. Nächstes Jahr - so hörte ich - will Wolfenbüttel auf 3,50 pro Kind erhöhen, 70 EUR pro Bahn.

Für das nächste halbe Jahr denken wir, dass wir den Preis festschreiben können, behalten uns aber auch hier eine Erhöhung für die nächste Saison vor. Wie Sie ja vielleicht wissen, ist der derzeitige Preis in der Wasserwelt 2,50 Pro Kind und wird bei knapp 400.000 Besuchern mit 12,50 EUR pro Besucher von uns allen subventioniert.

Das BAD Gliesmarode wird von NEW YORKER Mitarbeitern und mir großzügig und nachhaltig finanziell unterstützt. Es kann meiner Ansicht nach nicht sein, dass auch das Schulschwimmen noch darüber hinaus aus der selben Quelle finanziert wird. Ich sehe die Stadt Braunschweig in der Pflicht und nicht die Mitarbeiter von NEW YORKER, welche im übertragenen Sinne dann auch für das Schulschwimmen arbeiten müssten. Nach einem halben Jahr Betrieb, können wir die Kosten immer noch nicht mit Sicherheit bestimmen. Daher ist der finale Zuschuss von NEW YORKER noch nicht definierbar.

Der gesamte Badebetrieb und ich sind sehr dankbar für die sehr positive Meinung in der Bevölkerung. Gemeinsam haben wir aus dem Stand einen operativ gesunden und erfolgreichen Betrieb gegründet. Nun heißt es, die finanziellen Defizite aus dem laufenden Betrieb heraus so gut wie es geht zu minimieren. Das bin ich den NEW YORKER Mitarbeitern und auch den BAD Gliesmarode Mitarbeitern schuldig.

Mit freundlichen Grüßen,

Friedrich Knapp

NEW YORKER

Anne Keil / Ass. F. Knapp